

## Große Pläne für kleinen Flughafen

aktualisiert am 01.06.2011, 16:33 Uhr | dapd



Bitburg (dapd-rps). Mehr als 3.000 Meter misst die Landebahn. Der Tower steht, und auch Vorfeld und Hangar sind vorhanden - eigentlich bietet die Anlage alles, was es für einen Airport braucht. Allein, es fehlen noch die Flugzeuge, nur vereinzelt heben hier Geschäftsjets, Hubschrauber und Sportmaschinen ab. Starts und Landungen sind eher selten, seit die US-Luftwaffe vor 17 Jahren den NATO-Stützpunkt Bitburg aufgab.

Vor zwei Jahren trat dann Frank Lamparski auf den Plan und befeuerte die politische Diskussion über die Zukunft des Flugplatzes. Plötzlich schien es, als könne schon bald wieder Leben einkehren auf Rollfeldern und Landepisten. Der Luxemburger kündigte an, einen Zivilflughafen zu entwickeln, von dem aus schon 2012 Frachtflugzeuge gen Fernost starten sollen.

### RHEINLAND-PFALZ

[Foto-Serie: Rheinland-Pfalz in Bildern](#)

[Alle Meldungen aus Rheinland-Pfalz](#)

[Das Wetter in Rheinland-Pfalz](#)

[Rheinland-Pfalz](#)

In einer zweiten Ausbaustufe, versprach Lamparski, werde er auch Passagierverkehr nach Bitburg holen. Bis zu 400 Millionen Euro würden in den kommenden 15 Jahren in die Infrastruktur fließen, versprach der Freizeitpilot. Die Investoren stünden bereit, auf öffentliche Zuschüsse werde er verzichten, dafür aber bis zu 2.000 Arbeitsplätze schaffen.

Das Klang manchen zu schön, um wahr zu sein. "Eine Luftnummer", argwöhnten denn auch sogleich Kritiker, die hochfliegenden Pläne des Luxemburgers ließen sich nie realisieren. Dass dieser bis heute für sich behält, welche Airlines künftig in der Eifel landen sollen, steigert die Skepsis zusätzlich. Lamparski, der einst Kampffjets fliegen wollte, erwarb einen 40-prozentigen Anteil an der Flugplatz Bitburg GmbH.

Ginge es nach deren Aufsichtsratschef Michael Billen, käme Lamparski zum Zuge - vorausgesetzt, sein Businessplan halte der Prüfung durch die Experten stand. "Wir liegen voll im Zeitplan", sagt der CDU-Landtagsabgeordnete der Nachrichtenagentur dapd. Spätestens Ende des Jahres werde Klarheit herrschen, ob der Luxemburger seine ambitionierten Pläne realisieren darf.

Dass die neue rheinland-pfälzische Landesregierung das Projekt rundherum ablehnt, beeindruckt Billen derweil wenig. "Die Koalitionspartner halten die geplante Entwicklung des Flughafens Bitburg für wirtschafts- und verkehrspolitisch nicht vertretbar und werden entsprechende Planungen nicht unterstützen", stellen SPD und Grüne in ihrem Koalitionsvertrag klar. Billen

